

Newsletter von Tischler Schreiner Deutschland
Der Bundesinnungsverband für das Tischler-/
Schreinerhandwerk in Deutschland

Politik & Geschäftsführung:

Wirtschaftspolitik ohne Plan?, Mindestausbildungsvergütung, Ergänzende Berufsbezeichnungen und mehr ab Seite 2

Technik, Normung & Arbeitssicherheit:

EU-Holzstaubkonferenz, Handwerklicher Montageleitfaden, Bundesbetriebsvergleich 2019 und mehr ab Seite 10

TSD Service + Produkt GmbH:

TSD-Sommerpaket, Nachwuchsmarketing, „woodfella“-Kollektion vorgestellt ab Seite 16

Marketing & Kommunikation:

Siegerehrung „Die Gute Form“, Remmers-Azubisponsoring ab Seite 6

Energie, Umwelt & Berufsbildung:

Meisterprüfung: Erfahrungsaustausch, Deutsche Meisterschaften, WorldSkills und mehr ab Seite 12

Extra:

Flyer: Remmers-Azubisponsoring



War stets bemüht ...

... reicht einfach nicht.

Tischler Schreiner Deutschland fordert von der Politik, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit des Tischler- und Schreinerhandwerks unterstützt, indem sie Bürokratielasten reduziert und die Standortbedingungen nachhaltig optimiert. Der aktuelle Kurs muss dringend korrigiert werden,

denn er gefährdet zunehmend den Mittelstand mit seinen zahlreichen kleinen und mittleren Handwerksbetrieben. Das ist ein gefährliches Spiel für die Binnenwirtschaft, die Fachkräftesicherung und den Wohlstand in Deutschland.

Geschäftsführung
Martin Paukner



Wirtschaftspolitik ohne Plan?

Es hat schon fast Methode, wie der Gesetzgeber bei der Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik in letzter Zeit nahezu zielsicher an den Interessen des handwerklichen Mittelstands vorbeireguliert.

Wo ist das Gespür für das Handwerk als einem der wichtigsten Pfeiler der deutschen Wirtschaft geblieben, mögen Sie fragen? Und ich gebe Ihnen recht. Von Verständnis oder planvollem Handeln aufseiten der Politik kann aktuell keine Rede sein. Dies bereitete auch TSD-Präsident Thomas Radermacher auf der TSD-Sommermitgliederversammlung in Hannover ernste Sorgen. Denn trotz der anhaltend starken Binnenkonjunktur sind die Standort- und Rahmenbedingungen alles andere als optimal. (TSD-Mitgliederversammlung, weiterlesen auf Seite 4)



Delegierte der TSD-Sommermitgliederversammlung Mitte Juni in Hannover

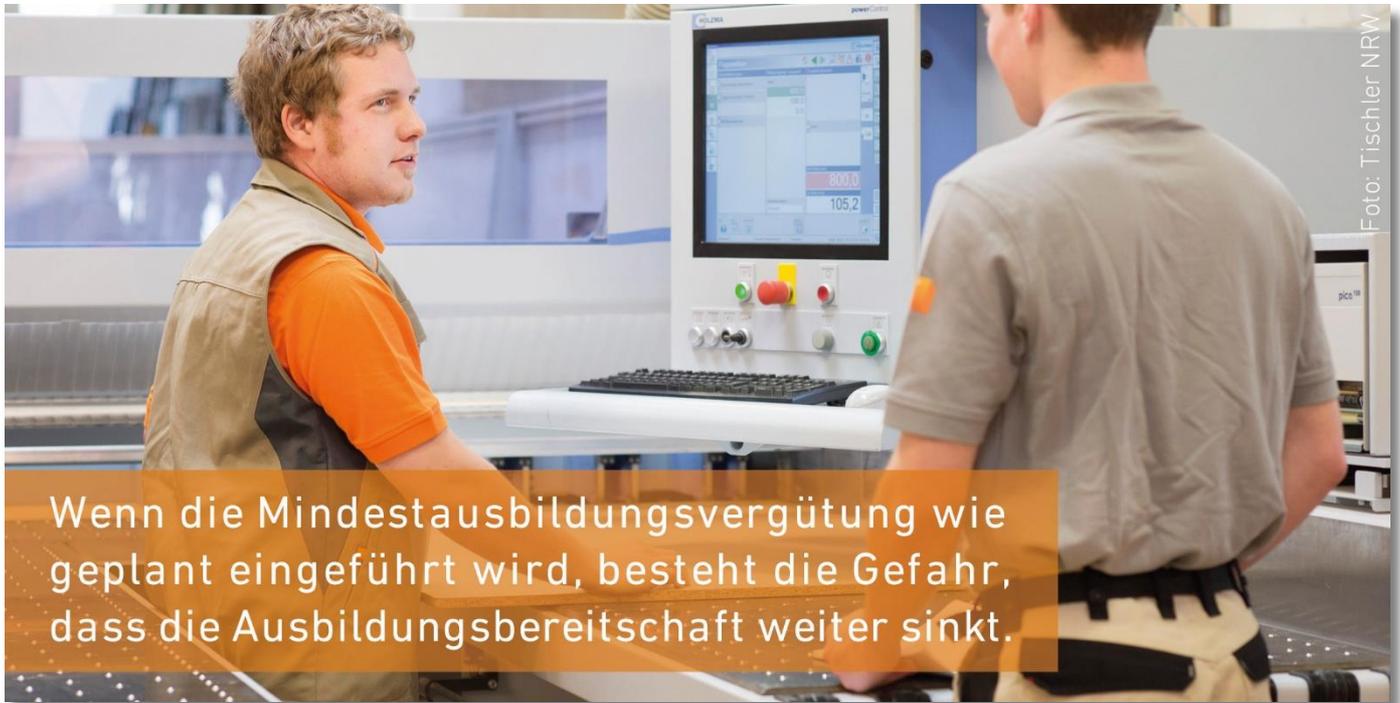
Das Hin und Her im Rahmen des zu novellierenden Berufsbildungsgesetzes demonstriert leider erneut sehr deutlich, dass es am Verständnis für den handwerklichen Mittelstand hapert und warum es allerhöchste Zeit für die Politik wird, die Alarmsignale zu erkennen. 🍷

Die Mindestausbildungsvergütung

Die Mindestausbildungsvergütung ist Teil des großen Novellierungspakets des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Sie stellt einen massiven Eingriff in die Tarifautonomie dar und ist eine erhebliche Gefahr für die Fachkräftesicherung. Warum geht der Gesetzgeber dieses Risiko ein?

Nahezu alle Berufsverbände des Handwerks – darunter auch Tischler Schreiner Deutschland – laufen derzeit Sturm gegen die Mindestausbildungsvergütung. Niemand glaubt, dass dieser Eingriff in die Tarifautonomie den Wirtschaftsstandort Deutschland unbeschadet lassen wird. Dabei sieht das Gesetz sogar einen Tarifvorrang vor und das Tischler- und Schreinerhandwerk liegt gegenwärtig mit seinen Tarifverträgen bundesweit über dem Satz der Mindestausbildungsvergütung. Allerdings hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Gesetzentwurf bereits einen festen Anstieg

von 20 Prozent bis 2023 verankert. Anders ausgedrückt: Die Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr steigt von 515 Euro in 2020 auf 620 Euro in 2023. Damit erhöht sich die Mindestausbildungsvergütung in den kommenden drei Jahren jährlich automatisch um gut sieben Prozent. Ab 2024 soll dann die durchschnittliche Steigerungsquote aller Ausbildungsvergütungen für die Entwicklung des Mindestwerts als Referenz herangezogen werden. Da ist es mehr als fraglich, ob tarifrechtliche Mechanismen – also die Verhandlung der Tarifverträge zwischen Arbeitgeberverbänden und Sozialpartnern – zukünftig in der Lage sein werden, ein unwirtschaftlich schnelles Ansteigen der Mindestausbildungsvergütung zu verhindern.



Wenn die Mindestausbildungsvergütung wie geplant eingeführt wird, besteht die Gefahr, dass die Ausbildungsbereitschaft weiter sinkt.

Doch welche Folgen hätte dieses Szenario für die Ausbildungszahlen in den Betrieben? Man muss kein Prophet sein, um das zu erkennen: Die Ausbildungsbereitschaft würde sinken und handwerkliche Betriebe, die heute noch weit über Bedarf ausbilden und damit auch gesamtwirtschaftlich einen erheblichen Anteil der Fachkräftequalifizierung schultern, würden stärker abwägen, wann und in welchem Umfang sich eine Ausbildung für den Betrieb lohnt. Damit hätte die Politik der Wirtschaft insgesamt einen Bärendienst erwiesen.

Die duale Ausbildung ist die wirksamste Waffe im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Eine gute Qualifikation ist die zentrale Voraussetzung für die Sicherung eines angemessenen Einkommens und der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit. Damit trägt sie entscheidend zur Entlastung der Solidargemeinschaft bei. Deutschland hat zuletzt dank der dualen Ausbildung mit etwa 6,2 Prozent die niedrigste Jugendarbeitslosenquote in Europa. Im Durchschnitt der EU-28 liegt diese Quote fast dreimal so hoch. (ZDH)

Gegenwärtig scheint es kaum wahrscheinlich, dass die Mindestausbildungsvergütung noch aufzuhalten ist. Doch damit ist das Thema keineswegs vom Tisch. Dieser erneute Schritt, kleinen und mittleren Betrieben weitere Lasten aufzubürden, ist für Tischler Schreiner Deutschland nicht hinnehmbar. Hinzukommt: Abermals wird die berufliche Ausbildung gegenüber der akademischen benachteiligt. Hier fordert Tischler Schreiner Deutschland deutlich mehr Kompensation, zum Beispiel durch reduzierte Sozialabgaben, wie sie bei Studierenden gang und gäbe sind. Ein Schritt in die richtige Richtung wäre beispielsweise der Verzicht auf Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge für Auszubildende bis zum 25. Lebensjahr. Was für Studenten als Familienversicherte völlig normal ist, würde im Handwerk einiges an Lohnnebenkosten und Sozialabgaben sparen: Die Auszubildenden hätten mehr vom Brutto und die Betriebe könnten über die Einsparungen die Auswirkungen der Mindestausbildungsvergütung abfedern. 🍷

Ergänzende Berufsbezeichnungen

Deutschland ist mit seinen leistungsfähigen Strukturen der beruflichen Bildung im europäischen Vergleich gut aufgestellt. Damit dies auch so bleibt, muss der qualifikationsgebundene Berufszugang gefördert werden.

Doch wie soll das geschehen? Nach den Vorstellungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das derzeit den Entwurf für das große Novellierungspaket des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in den Gesetzgebungsprozess eingebracht hat, sollen zukünftig Bezeichnungen wie „Bachelor“ (als Ergänzung zum Meister) oder „Master Professional“ (als Ergänzung zum geprüften Betriebswirt) zur Gleichstellung von beruflicher und akademischer Ausbildung führen. Hätte man das Konzept zu Ende gedacht, würde es durchaus praktikable Ansätze bieten. Doch leider zeigt die aktuelle Debatte, warum die Diskussion am Kern vorbeiführt.

„Wir fordern eine echte Gleichbehandlung von beruflicher und akademischer Ausbildung und keine Kosmetik. Im Kern geht es um die finanzielle Gleichstellung und damit die Entlastung der Betriebe und ihrer Fachkräfte.“

So reagierte der Kulturausschuss des Bundesrats mit einem Gegenvorschlag auf den Gesetzentwurf und brachte die international völlig unbekanntenen Bezeichnungen „Junior“ und „Senior Professional“ in die Debatte ein. Gegenwärtig führt die Politik also einen Streit um Begrifflichkeiten, der für das Handwerk weder zielführend noch sinnstiftend ist. Was Tischler Schreiner Deutschland fordert, ist eine echte Gleichberechtigung von beruflicher und akademischer Ausbildung. Und dafür ist eine staatliche finanzielle Förderung wie im Hochschulbereich unerlässlich. Wenn in diesem Zusammenhang die renommierten und tradierten Berufsbezeichnungen sinnvoll ergänzt werden können – einverstanden. Doch eines sollte zügig beigelegt werden: die Diskussionen über bildungspolitische Kosmetikmaßnahmen, die weder die Attraktivität beruflicher Bildung steigern noch deren Zukunftsperspektiven verbessern und schon gar nicht für die Gleichberechtigung von beruflicher und akademischer Bildung sorgen.

Sollen also ergänzende Berufsbezeichnungen eingeführt werden, dann bitte solche, die international bekannt und vergleichbar sind und die national im deutschen Qualifizierungsrahmen auf dem gleichen Niveau wie akademische Abschlüsse eingestuft und in der Folge finanziell staatlich gefördert werden können – zum Beispiel durch ein bundesweit einheitliches Meister-Bafög. 

TSD-Mitgliederversammlung: Leistung zählt

Auch wenn die Politik gegenwärtig kaum als handwerkerfreundlich bezeichnet werden kann, sieht sich die Innungsorganisation als Interessenvertretung des Tischler- und Schreinerhandwerks gut aufgestellt. Sehr zufrieden zeigten sich die Delegierten der TSD-Sommermitgliederversammlung beispielsweise mit dem Branchenauftritt zur Weltleitmesse LIGNA Ende Mai in Hannover, wo das Service- und Leistungsangebot der Verbände überaus positiv aufgenommen wurde und das Tischler- und Schreinerhandwerk sich eindrucksvoll präsentieren konnte.



Die TSD-Mitgliederversammlung um Präsident Thomas Radermacher (Mitte) auf der Ideen-Expo 2019 in Hannover

Darauf aufbauend will die Innungsorganisation ihre Errungenschaften weiterentwickeln und ausbauen. So wird in den kommenden Wochen die TSD-Fachschriftenreihe um eine Montageschrift für Fenster und Außentüren im Bestand erweitert, die ÜLU-Unterweisungspläne werden bedarfsgerecht aktualisiert und die erfolgreiche TSD-Nachwuchskampagne wird sinnvoll modernisiert. Übergeordnetes Ziel bleibt der Bürokratieabbau, der neben der politischen Arbeit – zum Beispiel beim **Elektro- und Elektronikgerätegesetz**, beim **Gebäudeenergiegesetz**, beim **AGB-Recht** als kleinste "Rechtsschutzversicherung" des Gewerks, bei der **Tachografenpflicht** oder dem **Ausbau der digitalen Infrastruktur** – höchste Priorität genießt. TSD-Präsident Thomas Radermacher wird deutlich: „Die Betriebe sind absolut am Limit. Die Bemühungen der Politik, Bürokratielasten zu reduzieren, kommen in der Praxis kaum an. Was dem Gesetzgeber derzeit vor allem fehlt, ist Realitätsnähe und ein Verständnis für die Personalstruktur und Leistungsfähigkeit kleiner und mittlerer Betriebe.“

Nachwuchswerbung live

Mit dem Besuch der Ideen-Expo 2019 fand die TSD-Sommermitgliederversammlung einen eindrucksvollen Abschluss. Die Mitmachmesse, die alle zwei Jahre weit über 300.000 Schülerinnen und Schüler begeistert, gibt einen Einblick in naturwissenschaftliche und technische Berufe. Das Tischler- und Schreinerhandwerk wird unter anderem durch Meister und Azubis aus der niedersächsischen Landesinnungsorganisation vertreten. 

Ja zum Bestattermeister

Gleich mehrere Organisationen und Bestatterverbände kamen Anfang Juni nach Berlin, um dem Bundeswirtschaftsministerium ihre Argumente für die Neuvermeisterung des Bestattergewerbes darzulegen.



Bestatter Deutschland zur Anhörung im Wirtschaftsministerium.

Mit Argumenten zu Verbraucherschutz, Gefahrengeneignetheit und der Sicherung von handwerklichen Leistungen untermauerten Bestatter Deutschland und seine Mitstreiter – insgesamt etwa 95 Prozent der organisierten Bestatterbetriebe – ihre Pro-Meisterposition. Unterstützt wurden sie dabei von der Verbraucherinitiative Aeternitas und dem Deutschen Gewerkschaftsbund.

Der demografische Wandel, die Digitalisierung und die Fachkräftesicherung sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und nur mit einem starken und modernen Handwerk erfolgreich zu bewältigen. Denn Qualifikation und Qualität von Produkten und Dienstleistungen sind untrennbar miteinander verbunden. Als präventives Instrument dient der Meisterbrief dem Verbraucherschutz und fördert nachhaltig und perspektivisch Unternehmertum. Als präventives Verbraucherschutzinstrument ist er anderen, nachgeordneten (Kontroll-)Instrumenten überlegen. Er trägt, wie Studien belegen, wesentlich zur Bestandsfestigkeit der Betriebe bei und minimiert Marktineffizienzen – vor allem schädliche Preis- und Qualitätsentwicklungen im Bereich der von Handwerksbetrieben angebotenen Erfahrungs- und Vertrauensgüter.

Nun heißt es ...

... weiter dranbleiben. Denn aktuell hat der Gesetzgeber noch nicht entschieden, welche Gewerke in das parlamentarische Verfahren aufgenommen werden. Da es zuvor im Bestattergewerbe keine Meisterpflicht gab, ist hier die Hürde für einer Rückvermeisterung – also dem Rückgängigmachen einer zuvor aufgehobenen Meisterpflicht – ungleich höher. Die Pro-Meisterverbände werden daher eine weitere gemeinsame Stellungnahme verfassen, die ihre Position stichhaltig erhärtet. Danach wird sich zeigen, welche Position der Gesetzgeber bezieht. Am Ziel der Politik, alle Rechtsfragen bis zum 1. Januar 2020 zu regeln, hat sich indes nichts geändert.

Marketing &
Kommunikation
Fridtjof Ludwig



Runde Sache

„Ein ikonografisches Präsentationsmöbel für außergewöhnliche Gegenstände und Sammlerstücke, das durch seine innovative Funktionalität und herausragende handwerkliche Verarbeitung eine Sonderstellung einnimmt“ (Zitat der Jury), gewinnt die „Die Gute Form 2019“.

Erschaffen hat das skulpturale Gesellenstück ...

... Florian Neuhaus aus Nordrhein-Westfalen. Die Besonderheiten dieses bemerkenswerten Einzelstücks liegen im Detail: Übereinander angeordnete Ringe aus harzgetränktem Papier definieren einen offenen Innenraum. Angehoben haften sie magnetisch an fixen Ebenen, durch Antippen fallen sie in ihre Position zurück. Am oberen Ende des Möbels ist ein zylindrischer Behälter aus Furnier eingelassen, dessen Deckel zweistufig mittels eines verdeckt eingebauten Push-to-open-Beschlags zu öffnen ist. Mit seiner handwerklich exzellenten Arbeit und seinem hohen Maß an Einfallsreichtum gewinnt Florian Neuhaus „Die Gute Form 2019“ und damit ein Preisgeld von 1.500 Euro sowie eine Profi-Handmaschine der Firma Festool.



Der zweite und dritte Platz

Platz zwei geht an ein klassisches Gesellenstück. „Puristisch gestaltet und hervorragend proportioniert ist das sauber verarbeitete Kastenmöbel in Form und Funktion auf das Wesentliche reduziert“, urteilt die Jury über den „Jackenschrank“ von Serdar Ömer Yilmaz aus Bayern. Yilmaz darf sich über 1.000 Euro und eine Festool-Handmaschine freuen. Ebenfalls auf dem Siebertreppchen landet Andreas Kosok aus Rheinland-Pfalz mit seinem „Hexagon“. Die Jury schwärmt: „Die Beweglichkeit der Lamellen in Kombination mit den schillernden Reflexionen des einfallenden Lichts erzeugt eine faszinierende plastische Wirkung.“ Und auch die Messebesucher waren begeistert und kürten das Highboard kurzerhand zum Publikumsliebbling. Kosok erhält daher 500 Euro Preisgeld für den dritten Platz sowie eine Festool-Handmaschine und 250 Euro Preisgeld für den Publikumspreis.



Paul Jacobeit



Maximilian Payenberg



Malte Modricker

Sonderpreise und Beligungen

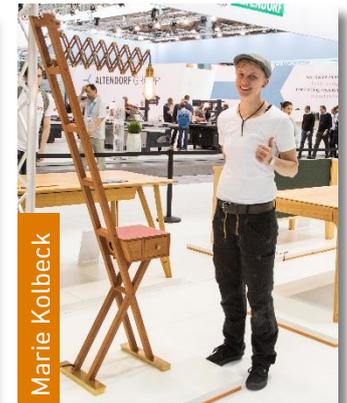
Den Sonderpreis „Massivholz“ und 500 Euro Preisgeld verdiente sich Paul Jacobeit aus Niedersachsen für seinen ganz aus Ulme gefertigten Sitzbock. Nach Bayern geht indes der Sonderpreis „Beschlag“. Maximilian Payenberg heißt der Gewinner. Den Preis erhält er für die in seinen grünen Schreibtisch eingearbeitete Klappe, die auf „genial einfache Weise zwei Beschlagfunktionen zusammenführt“. Die 500 Euro Preisgeld stiftet Mitausrichter OPO Oeschger. Den dritten Sonderpreis gewinnt Malte Modricker für seine in besonderer Weise differenzierte Ausarbeitung der Oberfläche, die den Charakter seines Schreibtischs prägt. Er ist ebenfalls mit 500 Euro dotiert, die von TSD-Zukunftspartner und Hauptsponsor Remmers gestiftet werden.



Laurens Hübsch



Jasmin Knedeisen



Marie Kolbeck

Mit Beligungen wurden außerdem der Esstisch von Laurens Hübsch (Nordrhein-Westfalen), der Schreibtisch aus Mecklenburger Esche von Jasmin Knedeisen (Berlin) und die Stehleuchte von Marie Kolbeck (Baden-Württemberg) ausgezeichnet.



1. Preis
Florian Neuhaus, „Round about“, NRW

Dankeschön an alle Beteiligten

Mit einer herzlichen Gratulation an Preisträger und Teilnehmende, aber auch einem herzlichen Dank an die jeweiligen Ausbildungsbetriebe war TSD-Präsident Thomas Radermacher die Freude an diesem Nachwuchs-Highlight sichtlich anzumerken. Sowohl der engagierte Nachwuchs als auch die leidenschaftlichen Ausbildungsbetriebe seien Inspiration und Vorbild für die gesamte Branche. Ebenso dankte Radermacher den Partnern von Tischler Schreiner Deutschland, die solche Wettbewerbe erst ermöglichen: allen voran TSD-Zukunftspartner und Hauptsponsor Remmers, Mitausrichter OPO Oeschger und Werkzeughersteller Festool sowie die Fachzeitschrift dds. 🏆

Der nächste Bundesgestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ findet vom 11. bis 15. März 2020 auf der Internationalen Handwerksmesse in München statt.

Für alle Auszubildenden

TSD-Zukunftspartner und Hauptsponsor des Bundesgestaltungswettbewerbs Remmers hat noch einen Bonus in Sachen Nachwuchsförderung auf Lager und sponsert für Auszubildende im dritten Lehrjahr Produkte aus dem eigenen Portfolio für die Fertigung des Gesellenstücks.



Wie funktioniert's?

Interessenten schreiben eine E-Mail mit dem Stichwort „TSD Gesellenstück mit Remmers“ an TSD@remmers.de und stellen ihre Wünsche für die Oberflächenbehandlung dar. Die E-Mail wird an den zuständigen Remmers-Fachvertreter weitergeleitet, der die Betriebe auch bei der Wahl der richtigen Produkte berät. Ganz gleich ob Remmers-Hartwachsiegel HWS-112, die strapazierfähige 1K-Versiegelung oder das moderne Aqua Farblacksystem CL-440 mit seiner breiten Farbtonpalette: Das Remmers-Produktportfolio erfüllt die vielfältigsten Oberflächenwünsche. Abschließend 🏆

bestellt der Fachvertreter das Material, ohne weitere Kosten für den Betrieb.

Aktionsflyer als Extra-Beilage zu dieser Ausgabe.

Soziale Medien als „Reichweitenbooster“

Soziale Netzwerke erreichen mittlerweile einen Großteil der Gesellschaft und sie funktionieren generationsübergreifend. Kaum jemand kommt daran vorbei, auch nicht Tischler Schreiner Deutschland, zumal zu den zentralen strategischen Zielen des Bundesinnungsverbands eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation zählt.

Die Aufgabe, die Wahrnehmung des Tischler- und Schreinerhandwerks sowie das Wirken seiner Innungsorganisation in der Öffentlichkeit positiv zu steuern, ist jedoch kein Prozess von heute auf morgen. Er verlangt Planung, Ressourcen und Zeit. Ein wichtiger Schritt ist dabei die Auswahl der geeigneten Medien. Für den Bundesinnungsverband waren Facebook und Instagram die naheliegendste Wahl. Beide Plattformen sind reichweitenstark und sowohl Partner und Mitglieder als auch andere wesentliche Zielgruppen nutzen diese sozialen Kommunikationskanäle.

Um diese Kanäle wirksam in die Verbandskommunikation einzubinden, mussten entsprechende personelle Ressourcen geschaffen werden. So ist Regelmäßigkeit ein wichtiger Faktor, um Reichweiteneffekte dauerhaft zu erhalten. Gut zwölf Monate dauerte es beispielsweise, um einen verlässlichen Stamm an Abonnenten und Fans auf Facebook aufzubauen – ein Prozess, der für den zu einem späteren Zeitpunkt gestarteten Instagram-Kanal noch andauert. Anschließend suchten wir geeignete Anlässe, beziehungsweise Möglichkeiten, um Highlights zu setzen – also ein besonders interessantes Ereignis, das sich medial gut aufbereiten lässt.

Kurzfristige Reichweitensteigerung von 2.000 Prozent

Ideal geeignet, das wussten wir bereits aus der Vergangenheit, sind die Nachwuchswettbewerbe des Tischler- und Schreinerhandwerks. Sie sind interessant, spannend und sehr gut visuell zu vermitteln, sie werden gern von Partnern gefördert und in einem öffentlichen Kontext abgehalten. Dennoch kommt herkömmliche Pressearbeit zusehends an ihre Grenzen, wenn es darum geht, eine breitere Öffentlichkeit auch außerhalb der Branche zu erreichen. Wir setzten also mehr und mehr auf die sozialen Medien, um die Bekanntheit zu steigern. Im Zuge des Bundesgestaltungswettbewerbs „Die Gute Form 2019“ entschieden wir uns zudem für ein Video-Tagebuch anstelle des klassischen Newstickers, um auch in diesem Punkt ein Angebot zu schaffen, das in sozialen Netzwerken erfahrungsgemäß öfter geteilt wird.

Am dritten von fünf Messetagen erreichten wir dann den besten Effekt. Wir veröffentlichten ein kurzes Halbzeitvideo, das auszugsweise den Bundesgestaltungswettbewerb und die Vorbereitungen auf die WorldSkills im Zuge der TSD-Live-Werkstatt zeigte. Außerdem baten wir unsere Partner, den Post zu teilen. Das Ergebnis war herausragend. Während Videos auf dem TSD-Facebook-Kanal im Normalfall 2.000 bis 3.000 Personen erreichen, hatte dieser eine geteilte Post eine Reichweite von 44.000 Personen. Das Abschluss-Video schaffte dann – ohne externe Unterstützung – auch noch mal 8.500.



Sie haben Fragen zum Einsatz sozialer Medien innerhalb Ihrer Innung oder im Betrieb? Ihr Ansprechpartner:

Fridtjof Ludwig

Tel.: 030 308823-40

E-Mail: ludwig@tischler-schreiner.de

So wurde gewählt



Mit Thomas Klode (NRW, linkes Bild) und Lutz Dreyer (Niedersachsen) erhält der Bundesausschuss Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung (BA ÖAG) sowohl einen neuen Vorsitzenden als auch einen neuen Stellvertreter.

Klodes Vorgänger Wendelin Becherer (Baden), der nach 25 Jahren als „Vordenker und herausragender Mitstreiter“ (Klode), davon über 15 Jahre als Ausschussvorsitzender des BA ÖAG, zum Jahresende altersbedingt sein ehrenamtliches Engagement im Bundesinnungsverband beendet, war nicht mehr zur Wahl angetreten. Vorrangiges Thema der bundesweiten Gremienarbeit im Bereich Kommunikation und Marketing ist aktuell die Modernisierung der TSD-Nachwuchskampagne. „Das Born2bTischler/Schreiner-Projekt ist einer unserer wichtigsten und renommiertesten Marketingfolge in den vergangenen Jahren“, sagt Klode. „Gleichwohl haben wir in der täglichen Praxis jede Menge Erfahrungen gesammelt, sodass wir die Kampagne jetzt sukzessiv verbessern und weiterentwickeln können.“



Der BA ÖAG vertritt als zentrales Gremium der Innungsorganisation alle Kommunikations- und Marketingthemen des Bundesinnungsverbands. Dazu zählen neben der TSD-Nachwuchskampagne weitere Themen wie die Branchenmarke Tischler Schreiner Deutschland oder die gemeinsame Internetarchitektur. Dem Bundesausschuss sind diverse Arbeitskreise zugeordnet.



Technik, Normung &
Arbeitssicherheit
Ralf Spiekers



Arbeitsschutz – Holzstaub-Konferenz

Auf Einladung der europäischen Kommission fand Mitte Mai eine europäische Holzstaub-Konferenz statt, an der neben der Berufsgenossenschaft auch Tischler Schreiner Deutschland vertreten war.

Vor allem die fehlende Übereinstimmung der Messverfahren bei der Holzstaubmessung stellt aus deutscher Sicht ein Problem dar, weil unterschiedliche messtechnische und mathematische Herangehensweisen keine vergleichbaren Ergebnisse liefern können. So ist der Holzstaubgrenzwert in der EU mittlerweile auf deutschem Niveau angekommen, was für viele Regelungen, die Maschinen und Arbeitsplätze beschreiben, nun zu einer neuen Herausforderung wird.



Moderne Anlagen reduzieren Holzstaub erheblich.
Doch die Grenzwerte müssen realistisch bleiben.

Als positives Fazit der Sitzung kann festgehalten werden, dass der gegenseitige Austausch von der Europäischen Union positiv aufgenommen wurde, auch wenn bereits darüber nachgedacht wird, neue – und natürlich reduzierte – Zahlenwerte aufzurufen. Tischler Schreiner Deutschland wird das Verfahren eng begleiten, damit die Interessen des Tischler- und Schreinerhandwerks auch an dieser Stelle nicht aus dem Blickfeld geraten.



So wurde gewählt

Peter Ertelt (Hessen) als Vorsitzender und Peter Arlt (Bayern) als Stellvertreter stehen nach ihrer Wiederwahl weiterhin dem Bundesfachbeirat Fenster und Fassade vor.

Das engagierte Spiegelgremium des Tischler- und Schreinerhandwerks in Sachen Fenster, Baurecht und Co. wehrt sich aktuell vor allem gegen die ungerechtfertigte Forderung, Sicherheitsglas bei bodentiefen Verglasungen flächendeckend einsetzen zu müssen.

Aus der Normungsarbeit

Energieeinsparverordnung (EnEV)/Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Entgegen aller Erwartungen hat die Bundesregierung im Dezember einen neuen Entwurf zur energetischen Regelung von Gebäuden vorgelegt. Der Gesetzentwurf ist damit – bis auf kleinere Änderungen – offiziell erschienen. Verschärfungen für Bauteilwerte waren dem Dokument nicht zu entnehmen. Tischler Schreiner Deutschland hatte sich seinerzeit in einer Stellungnahme gegen strengere Werte ausgesprochen und dabei unter anderem mit der hohen technischen Reife der Tischler- und Schreinerprodukte argumentiert. Nun bleibt abzuwarten, wie sich der Gesetzgeber hinsichtlich der energetischen Sanierung weiter positionieren wird.



EN 17214 „Visuelle Bewertung von Möbeloberflächen“

Die Norm wird im Sommer veröffentlicht und nimmt auch die in der TSD-Branchenrichtlinie verwendeten Erscheinungsklassen sowie deren Begrifflichkeiten von Oberflächenfehlern mit auf. Damit sind die Rahmenbedingungen für eine Beurteilung von Möbeloberflächen weitestgehend durch unsere Branchenvorgaben geregelt. Allerdings definiert die EN den typischen Abstand von Möbeloberflächen zur Bewertung mit 70 Zentimetern (Armlänge), während Tischler Schreiner Deutschland in seinen Fachwerken einen Abstand von 1 Meter beschrieben hat. In beiden Fällen geht es jedoch darum, eine typische Nutzersituation darzustellen, um eine angemessene Beurteilungsentfernung zu definieren.



Handwerklicher Montageleitfaden



Die Montage von Fenstern und Außentüren in bestehenden Gebäuden ist insbesondere aufgrund der unterschiedlichen individuellen Begebenheiten eine Herausforderung. Mit einer neuen Fachschrift erweitert die Innungsorganisation nach einem abschließenden Prüfdurchgang in Kürze ihre fundierte TSD-Fachliteraturreihe.

Die inhaltliche Arbeit am handwerklichen Leitfaden zur Montage von Fenstern und Außentüren im Bestand ist abgeschlossen. Das Dokument, das durch das Glaserhandwerk Karlsruhe sowie den Landesfachverband Nordrhein-Westfalen erstellt wurde, steht somit unmittelbar vor der Veröffentlichung. Einige weitere aktuelle Beispiele für bestehende Gebäude (Anschlussdetails) sollen die Schrift, die sowohl vom Bundesfachbeirat Fenster und Fassade als auch vom Arbeitskreis Fachregelwerke positiv bewertet wird, noch anschaulicher machen. Danach wird das Manuskript abschließend geprüft, bevor es in Druck gehen kann.

Das komplette TSD-Fachliteraturangebot finden Sie unter: www.tsd-onlineshop.de

Bundesbetriebsvergleich 2019

Aktuell läuft die Erstellung des neuen Bundesbetriebsvergleichs „Bundesbetriebsvergleich – Erhebung 2019 (Datenbasis 2018)“ auf Hochtouren.

Um möglichst viele Unternehmen betriebswirtschaftlich zu erfassen und eine valide Datenbasis für den Vergleich zu sichern, wurden die Beratungsressourcen in den Landesfachverbänden optimiert. Der Bundesbetriebsvergleich von Tischler Schreiner Deutschland ist für die Unternehmer und Führungskräfte im Tischler- und Schreinerhandwerk ein wertvolles Instrument zur Bewertung der eigenen betriebswirtschaftlichen Situation. Er gibt Aufschluss darüber, wie der eigene Betrieb aufgestellt ist oder an welcher Stelle die Prozesse im Unternehmen optimiert werden sollten. Er ist daher auch für die beruflichen Nachwuchskräfte in den Meistervorbereitungskursen ein wichtiger Lehrstoff.



Meisterprüfung: Erfahrungsaustausch

Anfang Mai trafen sich auf Einladung von Tischler Schreiner Deutschland die deutschen Meisterprüfungsausschüsse in Kassel zu einem Erfahrungsaustausch.

Ganz oben auf der Tagungsordnung standen Rechts- und Verfahrensfragen. Unter anderem wurde die Frage beantwortet: Was passiert, wenn das Umsetzungskonzept für das Meisterprüfungsprojekt nach § 4 Abs. 1 vom Prüfungsausschuss nicht genehmigt wird? Daiké Witt vom ZDH wurde dazu deutlich: Dann könne die Meisterprüfung nicht beginnen. Die Zulassung bliebe zwar bestehen, doch der Prüfungstermin könne nicht wahrgenommen werden. Die Prüfung wäre deshalb jedoch keineswegs nicht bestanden, vielmehr könne das Projekt zu diesem Zeitpunkt nicht begonnen werden.

Aike Drephal, Schreinermeister und freier Dozent an der Meisterschule in Hamburg, stellte mit dem Papier „Auflagen für die Meisterprüfungsprojektarbeit – Möbelstück, Türen/Fenstertüren oder Treppe“ das „Hamburger-Modell“ für das Meisterprüfungsprojekt vor. Dabei bestimmen die Prüflinge anhand verschiedener Kategorien, die mit unterschiedlichen Punkten bewertet werden, den Schwierigkeitsgrad ihres Projekts. Mindestens 17 Punkte müssen sie erreichen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert anschließend die Auswahl und spart in der Praxis einige Zeit bei der Genehmigung des Projekts. Derzeit wird das Verfahren zwar noch gründlich getestet, doch die ersten Erfahrungen sind durchaus vielversprechend.

TSD-Aufgabensatz überzeugt Prüfungsausschüsse in den Handwerkskammern

In einem weiteren Programmpunkt gab Johannes Wolf, der im TSD-Arbeitskreis Meisterprüfungsaufgaben mitwirkt, einen Einblick in den neuen Prüfungssatz.



Bereits vierzig Prüfungsausschüsse der Handwerkskammern haben seit 2010 den TSD-Meisterprüfungssatz im Einsatz. Sie schätzen ihn unter anderem wegen seiner kurzen Prüfungsaufgabentexte, der ausführlichen Lösungsvorgaben und der Möglichkeit, sowohl Aufgaben zu individualisieren als auch Prüfungsergebnisse rechtssicher zu bewerten. Seit dem vergangenen Jahr enthält der Aufgabensatz außerdem ausgewählte Übungsaufgaben aus jedem der vier Handlungsfelder, die ideal zur Prüfungsvorbereitung genutzt werden können. 📄

Der Aufgabensatz für den Teil II der Meisterprüfung kann bei der TSD Service + Produkt GmbH vorbestellt werden:
info@tsd-onlineshop.de

So wurde gewählt



Im Bundesausschuss Sachverständige folgt Peter Musch (Baden-Württemberg) auf Thomas Radermacher, der im November als Präsident ins TSD-Präsidium gewählt worden ist.

Die erste Amtshandlung ist gleich eine Erfolgsmeldung. Denn analog zu den Meisterprüfungen unterstützt Tischler Schreiner Deutschland auch im Sachverständigenwesen Prüfungsausschüsse und hat für die sogenannte „Überprüfung der besonderen Sachkunde im Tischler-/Schreinerhandwerk“ den Fragenpool aktualisiert, ergänzt sowie handlungsorientierter verfasst. Als Nächstes wird sich der Ausschuss verstärkt mit dem Thema Innentüren beschäftigen. 📄

Die Weltmeisterschaft im Fokus

Florian Meigel (Deutscher Meister 2017, Bayern, 21 Jahre alt) und Johannes Bäsich (Deutscher Meister 2018, Sachsen, 20 Jahre alt) arbeiten weiterhin mit Hochdruck an ihrer besten Performance für die Berufsweltmeisterschaften.



Johannes Bäsich (l.) und Florian Meigel während des Live-Trainings am TSD-Messestand auf der LIGNA.

Ende August ist es bereits so weit, denn vom 22. bis 27. August werden die beiden im russischen Kasan auf Medaillenjagd gehen. Sie können virtuell die Daumen drücken, denn Tischler Schreiner Deutschland wird den Wettbewerb live verfolgen und Sie auf dem Laufenden halten.

Die Teilnahme an den WorldSkills sowie die Vorbereitungsphase werden von Tischler Schreiner Deutschland organisiert. Hauptsponsor ist TSD-Zukunftspartner Kleiberit. Die exklusive Betreuung und Ausstattung mit Profi-Handmaschinen erfolgt durch Festool. Außerdem unterstützen das Fachmagazin BM als Medienpartner sowie Spax International, Dictum, Christoph & Oschmann, Klöpferholz, Schorn & Groh, Reinhold Beck Maschinenbau und E.C.E.-Tischlerwerkzeuge das Tischler-Schreiner-Nationalteam. 

www.tischler-schreiner.de/worldskills-2019

Die Deutschen Meisterschaften 2019

Auch in diesem Jahr beweisen junge Tischler- und Schreiner Gesellen/innen bei den Deutschen Meisterschaften unter dem Motto „Profis leisten was“ ihr großes handwerkliches Geschick. Der diesjährige Wettbewerb findet vom 11. bis 13. November an der Kinzig-Schule im hessischen Schlüchtern statt.

Der Wettbewerb zeichnet jährlich die hohen praktischen Leistungen der jungen Gesellen/innen aus. Hierfür haben sich die Teilnehmer/innen bei verschiedenen Vorentscheiden auf Innungs-, Kammer- und Landesebene durchgesetzt. In Schlüchtern gilt es, in zwei Tagen ein Möbelstück aus Vollholz, welches zahlreiche klassische Verbindungen und knifflige Details beinhaltet, herzustellen. Durch eine Fachkommission werden die Arbeiten dann nach Kriterien wie Maß- und Schnittgenauigkeit, dem Passen der Verbindungen sowie dem Verhalten der Teilnehmer/innen untereinander bewertet.

Die Kinzig-Schule Schlüchtern ...

... bietet als regional verankertes berufliches Bildungszentrum zwischen Spessart, Rhön und Vogelsberg eine große Fülle von Bildungsgängen verschiedener Fachrichtungen an. Hier werden etwa 1.600 Schüler und Schülerinnen sowie Studierende in neun unterschiedlichen Schulformen und bis zu fünf beruflichen Schwerpunkten unterrichtet.

Im Bereich Holztechnik werden derzeit über 100 Auszubildende und in Kooperation 16 Meisterschüler unterrichtet. Für den ganzheitlichen Unterricht in einer der modernsten Schulwerkstätten Deutschlands stehen sechs Lehrkräfte zur Verfügung. 



Die Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreinerhandwerk 2019 werden von Mitausrichter Signal Iduna sowie den Sponsoren Festool, Spax International, Christoph & Oschmann und der Stadt Schlüchtern unterstützt.

Wer die Deutsche Meisterschaft gewinnt, qualifiziert sich – sofern das Höchstalter nicht überschritten wird – für die nächste Stufe, die Berufsweltmeisterschaften 2021.

Meisterpflicht für Bestatter

Mit ihrem Ja zur Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe setzt die Bundesfachgruppe auf Qualifikation bei der Neugründung und Übergabe von Bestattungsunternehmen, tritt gleichzeitig aber auch für Bestandsschutz ein.



**Bestatter
Deutschland**

Im Tischler- und Schreinerhandwerk steht es außer Frage – hier ist der Meisterbrief das gängigste Modell, um das eigene Handwerksunternehmen als Anlage-A-Betrieb zulassen zu können. Im Bestattergewerbe gibt es diese Klarheit nicht. Fehlende Zulassungsvoraussetzungen und bundesweit uneinheitliche Zulassungsregelungen erschweren es vor allem dem Verbraucher, den qualifizierten Bestatter vom unqualifizierten zu unterscheiden. Innungslösungen wie das qih-Siegel-Verfahren* machen zwar Kompetenz und Seriosität von Bestattungsunternehmen messbar, doch die Teilnahme bleibt freiwillig.

Im Zuge der Rückvermeisterungsinitiative ...

... des Handwerks sprachen sich nun die Delegierten der Bundesfachgruppe Bestatter Deutschland anlässlich ihrer Jahrestagung im hessischen Gießen für eine Neuvermeisterung des Bestattungsgewerbes aus. Bis Ende Mai musste dazu eine entsprechende Stellungnahme im Bundeswirtschaftsministerium vorliegen. Denn bereits Anfang Juni standen die Anhörungen für die rückzuvermeisternden, aber auch für die neu zu vermeisternden Gewerke an. Ein enger Zeitplan – doch das Ziel scheint lohnenswert, zumal alle aktuell im Tischler- und Schreinerhandwerk existierenden Bestattungsbetriebe Bestandsschutz genießen sollen und die Effekte für Image und Qualität innerhalb der Branche ein Plus an Zukunftssicherung in Aussicht stellen. Neben der Neuvermeisterung sprachen die Delegierten unter anderem auch über die Asche-Teilung, das Thema Organspende und die Dienstleistungsnorm DIN EN 15017.

Einstimmig wiedergewählt

Sowohl Bestatter und Tischlermeister Franz-Josef Grundmann (Vorsitzender) als auch sein Stellvertreter Werner Engelke gehen im Fachausschuss der Bundesfachgruppe Bestatter gemeinsam in eine weitere Amtszeit. Außerdem wählten die Delegierten fünf Beisitzer in das Arbeitsgremium.



Der Fachausschuss der Bundesfachgruppe Bestatter (v. l.): Jochen Hohmann (Berlin), Werner Engelke (Niedersachsen), Alexander Kempf (Saarland), Franz-Josef Grundmann (Nordrhein-Westfalen), Carsten Kuhlmann (Niedersachsen), Joachim Schlüter (Schleswig-Holstein) und Christian Berg (Mecklenburg-Vorpommern).

In der Bundesfachgruppe Bestatter Deutschland werden die Interessen von mehr als 1.500 bestattenden Betrieben aus dem Tischler-/Schreinerhandwerk gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Über die Bestatter-Suche, die Homepage bestatterdeutschland.de, den Newsletter Bestatter aktuell und ein umfangreiches Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebot bietet die Innungsorganisation ihren Mitgliedsbetrieben ein umfassendes Leistungsportfolio.

www.bestatterdeutschland.de
www.qih.de

***Mehr zum qih-Siegel-Verfahren in der kommenden Ausgabe der TSD aktuell**

TSD Service + Produkt GmbH
Sabrina Eisenhut



Das TSD-Sommerpaket

Mit der exklusiven Berufskleidung im Tischler-Schreiner-Design machen Innungsmitglieder immer eine gute Figur: funktionales Design, hochwertige Stoffe und komfortable Schnitte.

Profitieren Sie jetzt vom TSD-Sommerpaket: Ob Bermuda, leichtes Shirt, Weste oder Cap. Auch in der heißen Jahreszeit bewährt sich die TSD-Berufskleidung. Wählen Sie jetzt Ihre Outfits im TSD-Onlineshop aus. Das Angebot umfasst die gesamte Kollektion. Sparen Sie noch bis zum 30. September 2019 Versandkosten ab einem Mindestbestellwert von 150 Euro und erhalten Sie Shirts gratis dazu.

Bestellen Sie beispielsweise:

1 T-Shirt „Contrast Performance“ gratis bei einem Bestellwert ab 150 Euro:



1 T-Shirt + 1 Poloshirt „Contrast Performance“ gratis bei einem Bestellwert ab 250 Euro:



Klicken Sie einfach im TSD-Onlineshop auf „TSD-Innungskleidung“ und füllen Sie Ihren Warenkorb. Das gesamte Sortiment finden Sie unter: www.tsd-onlineshop.de 

Bestellungen über: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de. Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. Die Preise gelten inklusive Mehrwertsteuer. Das Angebot endet am 30. September 2019.

Nachwuchswerbung ...

... ist das A und O, um junge Menschen für den Tischler-/Schreinerberuf zu begeistern. Die exklusiven Vorlagen bietet Ihnen die TSD Service + Produkt GmbH aktuell zum Vorzugspreis:



Berufsinformationflyer:

Der Kurzüberblick für Berufsinteressierte, Format 21 x 21 cm, Altarfalz, 8-seitig. Angebotspreis: 0,25 Euro*.





Papiertragetasche „Born2b“: Stabile Tragetasche aus Karton, matt bedruckt, Format 27 x 6 x 37 cm. Angebotspreis: 1 Euro*.

Holzbleistift in den Varianten „born2btischler“ und „born2bschreiner“. Angebotspreis: 0,36 Euro*.



Roll-up-Display-Linie „Born2b“: In null Komma nichts ist eine kleine Präsentationsfläche mit leicht verständlichen und wichtigen Informationen zum Berufsbild auf-, aber auch wieder abgebaut. Format 85 x 205 cm, verschiedene Motive in den Varianten „born2btischler“ und „born2bschreiner“, einzeln oder als Serie. **Umgestaltung auf Innungslogo kostenlos.** Angebotspreis: 130 Euro*.



Gern senden wir Ihnen auch unseren Flyer „Nachwuchswerbung leicht gemacht“ kostenfrei zu Ihrer Information zu. 

Die Produkte können wahlweise in Tischler- oder Schreiner Ausführung bestellt werden. Bestellungen bei: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de, Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. *Die Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Das Angebot gilt bis zum 31. August 2019.

Für echte „Holz-Kumpel“

Tischlern und Schreibern wird ja nachgesagt, sie seien regelrecht in Holz vernarrt. Mit den neuen T-Shirts aus der „woodfella-Kollektion“ der TSD Service + Produkt GmbH steht Ihnen diese Leidenschaft ab sofort auf der Brust geschrieben.

Die T-Shirts sehen nicht nur cool aus. Sie sind auch nachhaltig und qualitativ hochwertig, denn sie bestehen zu 100 Prozent aus fair gehandelter, gekämmter und ringgesponnener Bio-Baumwolle. Mit einer Stoffdicke von 180 g/m² sind sie zudem ausreichend robust, selbst für den Einsatz in der Werkstatt.



Die „woodfella“-Shirts sind in der ersten Auflage in den Farben Dunkelgrau meliert, Dunkelgrün und Dunkelblau sowie in den Größen S bis XL erhältlich (weitere Farben und Größen auf Anfrage). Die Damenshirts sind tailliert. Innungsmitglieder profitieren noch bis zum 30. September 2019 vom Kennenlernstückpreis von 20 Euro*. 

Bestellungen bei: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de, Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. *Der Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Das Angebot gilt bis zum 30. September 2019.



Foto: Christoph & Oschmann

Die TSD aktuell wird von Tischler Schreiner Deutschland (Bundesverband Holz und Kunststoff) herausgegeben. Rückfragen richten Sie bitte an:

Tischler Schreiner Deutschland

Bundesverband Holz und Kunststoff

Littenstraße 10

10179 Berlin

T +49 30 308823-0

F +49 30 308823-42

info@tischler-schreiner.de

Impressum: www.tischler-schreiner.de/impressum

weitere Bildquellen

Seite 6 (alle) TSD/art-pix.com

Seite 7 (alle) TSD/art-pix.com

Seite 9 TSD/art-pix.com

Seite 10 TSD/art-pix.com

Seite 13 TSD/art-pix.com

Seite 14 (oben) TSD/art-pix.com (oben)

Seite 14 (unten) familie-eisenlohr.de – Fotolia.com

Seite 15 Tischler Hessen